

zeigt eine letzte Aufnahme. Der hier schwer leidende malerische Treppenturm des Schlafhauses soll demnächst auch wieder hergestellt werden, nachdem ein Zuschuß von Seiten der Provinzialverwaltung und der städtischen Verwaltung für diesen Zweck bewilligt wurde²⁹⁾.

²⁹⁾ Die Arbeit ist inzwischen im Gange und wird bei Erscheinen dieses Heftes voraussichtlich bereits durchgeführt sein.

Grabsteine der Herren v. Esch in Sehlem und Clausen.

Von Generalleutnant z. D. **Strasser** (†), Wiesbaden.

In den Kirchen von Sehlem und Clausen befinden sich gegenwärtig noch 4 Grabsteine der alten Familien der Erbkämmerer des Erzstifts Trier, der Herren von Esch, die sowohl bezüglich des Alters als der künstlerischen Ausführung besonderes Interesse verdienen. Bei der Gründung des Klosters Clausen hatte dieses Geschlecht sich in hervorragender Weise beteiligt und auch später dem Kloster reiche Zuwendungen gemacht.

Zum bessern Verständnis der auf den Denkmälern angebrachten Wappen und zur Kenntnis der dargestellten Personen möge nachstehender Auszug aus der Stammtafel der Herren von Esch dienen, der die direkte Stammfolge angibt und bei der Beschreibung der Grabsteine zugrunde gelegt wird.

1. Dietrich von Esch, 1347 trierischer Amtmann zu Neuerburg und Wittlich, starb gegen 1368, seine Frau war Katharina von Aspelt (Luxemburg) 1356, die nach dem Tode Dietrichs, Heinrich von der Fels heiratete; der Sohn aus der ersten Ehe

2. Dietrich von Esch 1370—1389 heiratete Katharina von Bernkastel, welche noch 1396 in Urkunden genannt wird; ihr Sohn

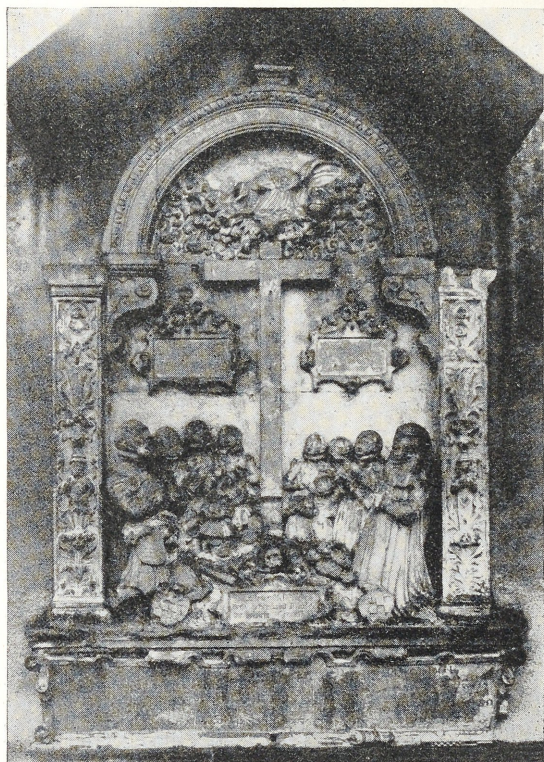
3. Godefahrt (auch Gotfried) 1425—1465, war in erster Ehe verheiratet mit Else Kolb von Boppard 1443, in zweiter Ehe mit Angela Mül von der Neuerburg. 1425 und 1438 war er trierischer Amtmann zu Bernkastel und Esch. Aus der zweiten Ehe stammen:

4a. Niklas 1443—1500, trierischer Amtmann zu Bernkastel 1475, Amtmann zu Esch 1483; er war dreimal verheiratet: mit Katharina von Schmidtburg 1459, mit Eva von Puttlingen, Tochter von Wilhelm 1465, und mit Margarete von Raisfeld (Raesfeld) 1468—1492.

4b. Johann 1438 bis ca. 1499; seine Frau war Lyse von Hagen 1468—1499, deren Mutter wahrscheinlich eine Mül oder Haust von Ulmen war. Zwei Kinder gingen aus dieser Ehe hervor: Johann, der Agnes von Eltz heiratete und Eva (Ella) 1485—1531 die Frau Cuno's, Herrn von Eltz, der 1529 starb. — Aus der dritten Ehe des Niklas von Esch (siehe vor 4a) stammte

5. Philipp 1488—1537; seine erste Frau war Margarete von Enschringen, Tochter von Diedrich und Maria Josepha von Hundlingen (Luxemburg) 1494—1507; die zweite Frau war Margarete von der Fels. Aus erster Ehe ging hervor

6a. Georg 1532—1560, Amtmann zu Obermanderscheid 1532—1549 und Amtmann zu Wittlich 1558. 1523 heiratete er Apollonia v. Thanstein, Tochter von Ludwig und Margarete Beyer von Boppard; sie starb 1581. Georg war auch in Trier ansässig und besaß dort den Escherhof, genannt zum Cörlebaum oder



1



2



3



4

Grabsteine der Herren v. Esch in Sehlem (1 u. 3) und Clausen (2 u. 4).

Curdelbaum, welcher 1668 14. November aus dem Besitz der Esch an Johann Diedrich Mohr vom Wald für 500 Tlr. überging. (Chartes de Reinach Nr. 4053.) Der Bruder von Georg war

6b. Albrecht 1559–1574; er war mit Brigitte von Koppenstein verheiratet, die nach dem Tode ihres Gemahls die zweite Ehe mit Stephan von Gürzenich einging; sie lebte noch 1581.

Von diesen voraufgeführten Herren v. Esch haben sich folgende Grabsteine erhalten:

I. In der Kirche zu Clausen ein einfacher Grabstein mit gotischem Ornament und dem Bild eines geharnischten Ritters, des sub 3 genannten Godefahrt (Gotfried) von Esch; er steht breitbeinig mit gefalteten Händen, an den Füßen zwei Hunde (**Abb. 4**). Oben und unten sind je zwei Wappen angebracht: oben links das Wappen des Vaters Dietrich von Esch, Schild quer geteilt, im oberen Teil ein halber Löwe, im unteren Teil drei Reihen Eichenhütlein; unten links das Wappen der Mutter des Vaters, der Katharine v. Aspelt, ein Adler, oben rechts das Wappen der Mutter des Godefahrt, der Katharine von Bernkastel, drei Vogelklauen (2. 1). Letzteres Wappen ist dasselbe, welches die Herren von Wittlich führten, die demselben Geschlecht wohl angehören. Das Wappen unten rechts, also der Mutter der Katharina v. Bernkastel, ist nicht zu entziffern. Die Wappen werden von Engeln getragen. Auf der Umschrift des Steins ist noch zu lesen: *hic jacet nobilis domicellus Godfridus de Ech qui obiit anno dei*

II. Ein zweites Denkmal in der Kirche zu Clausen stellt einen Edelmann in fast koketter Haltung in Festkleidung dar; Tracht und Ornament weisen auf die Zeit der Renaissance hin (**Abb. 2**). Der Grabstein hat fünf Wappen, das Familienwappen der Esch mit Helm und Kleinod oben in üppigem Rankenwerk, zu beiden Seiten der Figur je zwei Wappen. Es handelt sich um das Denkmal des sub 5 genannten Philipp von Esch. Das Wappen links oben zeigt das Wappen der Esch, links unten steht das Wappen der Mutter des Vaters, der Angela Mül von der Neuerung, drei Hämmer (2, 1); rechts oben befindet sich ein Schild mit einem Balken, wie es die Mutter Philipps, Margarete von Raisfeld (Raesfeld) führte. Die Rauten in dem Schild rechts unten weisen auf Haust oder Mül von Ulmen hin, wahrscheinlich war die Mutter der Margarete eine Ulmen. Alle Schilde werden von Putten gehalten.

III. An der Außenseite der Kirche zu Sehlem steht das sehr schöne Renaissance-Monument des unter 6b aufgeführten Albrecht v. Esch und seiner Familie. Unter einem Kreuz, zu dessen Seiten zwei Inschrifttafeln mit Bibelsprüchen angebracht sind, kniet Albrecht mit seiner Frau, fünf Söhnen und vier Töchtern (**Abb. 1**). Leider sind die Figuren des Denkmals sehr verstümmelt; auch fehlt der obere Aufsatz. Über dem Kreuz ist, wie es scheint, der heilige Geist in der Gestalt der Taube und darüber Gott Vater in einer sehr lebendigen Gruppe von Engeln dargestellt. Das Wappen neben Albrecht ist das Wappen der Esch, das Wappen neben der Frau zeigt das Schachbrett mit einem Raben in der rechten (vom Bilde aus) oberen Ecke, also das Wappen der Koppenstein.

IV. Im Turme der Pfarrkirche zu Sehlem befindet sich das Grabmal des Jörg von Esch, vgl. sub 6a, des Bruders des vorgenannten Albrecht von Esch. Der Ritter in Rüstung ist mit gefalteten Händen dargestellt, in den vier Ecken des Steins zeigen vier Wappen mit Helmschmuck die Vorfahren an; Helm und Handschuhe sind zu Seiten der Figur dargestellt (**Abb. 3**). Leider verdeckt eine Treppe die Hälfte des bärtigen Kopfes und das linke obere Wappen. Die Umschrift soll lauten: Im Jahr 1560 den 15. Tag in October ist in Gott verschieden der edle ehrenveste Jörg Herr zu Esch trierscher Churfürstlicher Erbkämmerer

Das Wappen oben links, welches nicht sichtbar ist, wird sicher das Esch'sche Wappen sein. Das Wappen unten links, zum Teil zerstört, läßt an den Resten der Inschrift auf dem Bande und dem Helmschmuck, Balken auf dem Flug das Wappen der Margarete von Raesfeld, Frau seines Großvaters, erkennen. Das undeutliche Wappen rechts oben müßte das Wappen seiner Mutter Margarete von Enschringen sein, es läßt nur den springenden Löwen erkennen, während die Enschringen den springenden Löwen auf einem mit vier oder sechs Balken belegten Schilde zeigen; wahrscheinlich sind die Balken im Laufe der Zeit verwischt worden. Unten rechts steht das Wappen der Mutter der Margarete von Enschringen, welche eine geborene von Hundlingen war; letztere Familie führt das Ankerkreuz und auf dem Helme einen Hunderumpf. Wenn auch dieses Denkmal nicht mit dem seines Bruders an künstlerischem Wert zu vergleichen ist, so verdient es doch ebenso wie jenes einen Platz in der Kirche selbst, um so mehr, als schon in der Kirche ein Gemälde, die Einsetzung des Abendmahls darstellend, aufbewahrt wird, welches die Wappen der Stifter Esch und Thanstein (3 Adler) trägt, also von Jörg von Esch und seiner Frau Apollonia geschenkt ist.

V. Noch ein Denkmal der Esch ist uns in der Stiftskirche zu Münstermaifeld aufbewahrt, es ist der Grabstein der Ella (Eva) v. Esche, gestorben 1531, welche hier neben ihrem Gatten Cuno von Eltz (vgl. die Stammreihe unter 4b) ruht. Auf dem Monument sind die vier Wappen ihrer nächsten Vorfahren abgebildet, oben links ihres Vaters Johann von Esch, unten links ihrer Großmutter väterlicherseits, der Angela Mül von der Neuerburg, oben rechts das Wappen ihrer Mutter, Lyse von Hagen, deren Mutter nach dem gerauteten Schild links unten zu urteilen eine Haust oder Mül v. Ulmen war¹⁾.

¹⁾ Von diesem Denkmal gibt es eine Aufnahme bei der staatlichen Bildstelle in Berlin. Sie trägt dort die Nummer 890/50.